

BRANDAKTUELL: AB SOFORT FINDEN DIE FLUGBETRIEBE WIEDER IN MARKDORF STATT



Blick aus der Vogelperspektive in nordwestliche Richtung auf Markdorf und den Flugplatz (links).

Beinahe als wäre es so geplant, sind pünktlich zum Ende der Sommerferien die Wiesen auf unserem Fluggelände in Markdorf gemäht worden, so dass unserem obligatorischen Herbststurz mit Sack und Pack von Heiligenberg nach Markdorf nichts mehr im Wege stand.

Wer am vergangenen Wochenende mal gen Markdorfer Himmel geblickt hat konnte feststellen, dass dort bereits zu diesem Zeitpunkt unsere Flugzeuge kreisten.

Nun hoffen wir bis Ende Oktober auf anhaltend schönes Wetter, damit wir noch viele Flugbetriebe in der verbleibenden Restsaison durchführen können.

Zu diesen möchten wir wie immer alle interessierten einladen, ob nur zum geselligen Verweilen und Zuschauen oder auch gerne zum Mitmachen und Mitfliegen.

BERUHIGEND: MARKDORFER FEUERWEHR HAT EINE LANGE LEITUNG

Welch ein Szenario: Feuerwehrfahrzeuge brausen durch den Sportplatzweg zur Segelfliegerhalle. Behelmte Feuerwehrmänner springen aus den Fahrzeugen, rollen in Windeseile lange Schläuche aus, die Drehleiter wird ausgefahren und schon nach wenigen Minuten regnet es Löschschaum und Wasser aus allen Rohren auf das Hallendach.

Ganz entspannt und mitnichten besorgt um ihr Gebäude und Gerät stehen ein paar Segelflieger daneben und sehen dem eifrigen Treiben zu.

Es gibt auch gar keinen Grund zur Sorge, denn das Ganze ist eine Übung der Markdorfer Feuerwehr, die sich die Halle wegen ihrer abgelegenen Lage als Übungsobjekt ausgesucht hat.

Zweifelloser Knackpunkt der Übung war die Verlegung zweier langer Löschwasserstrecken, eine vom Hydranten in der Paracelsusstraße und eine zweite von Lipbach her. Beide Strecken waren aber schnell verlegt, so dass dem imaginären Feuer in kürzester Zeit der Garaus gemacht werden konnte.

Gut zu wissen, daß die Markdorfer Feuerwehr solch eine lange Leitung hat und im Falle des Falles auch bei den Segelfliegern nichts anbrennen lässt.



Aus vollen Rohren wird die Halle 'gelöscht'.

NUR SEGELFLIEGEN IST SCHÖNER



Großes Bild: Anneliese und Walter beim Boarding in den Zeppelin NT.

Kleines Bild: Sicherheitsstandards wie bei Linienflügen.

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere SegelFLUGBLATT Leser an Berichte im vergangenen Dezember in den Tageszeitungen über unseren langjährigen weltklasse Kassier Walter Westermann. Walter war 1951 Gründungsmitglied der Segelfliegergruppe Markdorf und von 1957 bis 2006, also 49 Jahre lang, hatte er das Amt des Kassiers inne. Mit dem Erreichen seines achtzigsten Lebensjahres trat er zu Beginn dieses Jahres wohlverdient von diesem Amt zurück. Als Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz und seine großartigen Leistungen erhielten er und seine Frau Anneliese von den Segelfliegern je einen Gutschein für einen Rundflug mit dem Zeppelin NT.

An einem Donnerstag Mitte August war es dann soweit.

Bei strahlendem Sonnenschein standen Anneliese und Walter vor dem Check-in der Zeppelin Reederei. Jedoch, wie überall in der Fliegerei üblich, mußten die beiden vor dem Boarding einen Sicherheitscheck über sich ergehen lassen. Und siehe da, Walter hatte ein Taschenmesser dabei, welches natürlich nicht mit den Zeppelin durfte. Danach ging es aber ohne weitere Zwischenfälle in

den Zeppelin und die beiden konnten ihren Flug über Uhdingen, Mainau, Konstanz und zurück in vollen Zügen genießen.

Walters Zitat als er wieder Boden unter den Füßen hatte: „Super Sache.“ Und unmittelbar darauf: „Aber Segelfliegen ist halt doch schöner...“

